Saarbrücker Zeitung 07.02.2022

Statik-Probleme in Feuerwache Innenstadt

SAARLOUIS (hgn) Wegen statischer Probleme musste die Feuerwache in der Saarlouiser Innenstadt Ende Oktober plötzlich für zwei Wochen gesperrt bleiben (die SZ berichtete). Ein tragendes Deckenteil hatte sich verformt, ergab die Untersuchung, Einsturzgefahr bestehe aber nicht. Doch auch nach der Rückkehr in den Bau aus den 70ern, der 2010/11 saniert worden war, muss ein Provisorium die Konstruktion stützen. Eine Reparatur ist bislang nicht geplant.

Doch wie soll es weitergehen? Bis auf absehbare Zeit bleiben die Zusatzstützen im Gebäude bestehen. Denn die Untersuchungen an dem Dach sind immer noch nicht abgeschlossen, wie Petra Molitor von der städtischen Pressestelle auf SZ-Anfrage mitteilt. Wie lange diese sich voraussichtlich hinziehen, dazu machte sie keine Angaben.

Seitdem die Mängel entdeckt wurden, sollen Untersuchungen und die Stützen die Stadt rund 80 000 Euro gekostet haben. Und das ist noch nicht das Ende. Molitor: „Da die Untersuchungen noch anhalten, lassen sich weitere Kosten derzeit noch nicht zuverlässig abschätzen."

Ebenso unklar seien die Kosten für eine mögliche Sanierung und ob es die überhaupt geben wird. Denn aktuell beschäftige sich die Arbeitsgruppe Feuerwehr 2030 mit Plänen für die beiden Wachen in Lisdorf und Innenstadt und damit, ob es wirtschaftlich ist, das Gebäude in der Innenstadt zu sanieren oder neu zu bauen. Molitor zum derzeitigen Stand: „Hier läuft noch ein feuerwehrtechnisches Gutachten zu Alternativstandorten. Sobald dieses vorliegt, wird die Gesamtthematik in den Stadtrat eingebracht."

Zurzeit sei es trotz der Stützen möglich, die Feuerwache zu nutzen. Allerdings können die Feuerwehrleute nicht das Haupttor nutzen, sondern nur eine seitliche Ausfahrt.

Beim Gebäude der Feuerwache gibt es Statik-Probleme. FOTO: ROLF RUPPENTHAL